

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 268.

Montag, den 24. September

1860.

Dresden, den 24. September.

— Italien. Ueber die Niederlage, welche Lamoricière bei dem von ihm unternommenen Angriff gegen den sardinischen General Cialdini erhalten hat und die unmittelbar vorhergegangenen Begebenheiten ist jetzt Folgendes bekannt geworden: Am 14. Sept. gelangte eine Colonne päpstlicher Truppen, die in Sinigaglia gestanden und abgeschnitten zu werden gesücht hatte, noch glücklich durch eine piemontesische Division hindurch und rettete sich nebst zwei Stück Geschützen nach Ancona. Lamoricière meldete dies sofort an Msgr. Merode von Tolentino aus, und da man in Paris Lamoricière große Dinge zutraute, so gipfelte man das Glück vom 14. Sept. zu einem glänzenden Siege auf. Ein solcher wurde aber erst vier Tage später erfochten, am 18. Sept., aber nicht von Lamoricière, sondern von Cialdini; am 15. Sept. stand Lamoricière mit seiner Hauptmacht noch in Tolentino, das südwestlich von Macerata in der Richtung auf Camerino liegt. Am 17. war Lamoricière auf der Landstraße nach Loreto bis über Recanati vorgegangen und griff nun am 18. Sept. Cialdini bei Castelfidardo an, einem Dorfe nördlich von Recanati, halbwegs zwischen Loreto und Osimo, welches letztere gerade südlich von Ancona liegt. Der päpstliche Oberbefehlshaber hatte 11,000 Mann beisammen. Mit diesen griff er an, während die Besatzung von Ancona, die durch den Zuzug der Colonne von Sinigaglia auf 4000 Mann angewachsen war, einen starken Ausfall machte. Das Gefecht war heiß, aber von kurzer Dauer, da der päpstliche Führer Alles auf die Eine Karte des ungestümen combinirten Angriffs gesetzt hatte. Die Vereinigung des Hauptcorps mit der Besatzung von Ancona mißlang vollständig; auf dem Kampfsplatze fielen den Piemontesen 6 Kanonen, eine Fahne, 600 Gefangene und viele Verwundete in die Hände, darunter der tapfere General Vimodan, der in der Nacht vom 18. auf den 19. Sept. an seinen Wunden starb. Lamoricière's Verluste waren solcher Art, daß er auf schnellstem Wege nur nebst einigen Reitern Ancona erreichte, dessen ausgefallene Besatzung von den Piemontesen scharf verfolgt ward. Die nächste Folge des Tages von Castelfidardo war die Capitulation des größten Theils der päpstlichen Armee, in deren ausländischen Soldnern Rückkehr in ihre Heimat zugestanden ward. Außer Ancona ist das ganze Land von päpstlichen Truppen frei, und auch gegen diese Festung hat der Angriff von der Seeseite bereits begonnen. Cialdini hat, nachdem er die nöthigen Streitkräfte zur Belagerung der Festung auf der Landseite zurückgelassen, sein Hauptquartier nach Tolentino verlegt, wo Lamoricière am 15. mit dem Gros seiner Armee stand. Da Teramo, die nördlichste Stadt im Neapolitanischen, bereits ihre Kundgebung für das eine ungetheilte Italien gemacht hat, so wird eine

allgemeine Proclamation Victor Emanuels in den gesammten Gebieten zwischen der Romagna und dem Neapolitanischen nicht auf sich warten lassen. Im Tibertale ist der Gang der piemontesischen Operationen nicht minder rasch und entscheidend. Schon hat sich auch im Geburtsort des Tacitus, in Terni, an der unteren Nera, dem Nebenflusse der Tiber, einer Stadt von 9000 Einwohnern, eine provisorische Regierung gebildet, während auf dem rechten Tiber-Ufer eine Schaar Freiwilliger unter Rasi auf Montefiascone, nördlich von Viterbo, marschirt. Da die französische Regierung neuerdings entschlossen scheint, nicht bloß Rom und Civita-Vecchia, sondern das eigentliche Patrimonium Petri, das Land auf dem rechten Tiber-Ufer zwischen der Tiber und dem Meere, zu vertheidigen, so hat sich eine französische Kolonne von zwei Kompagnien von Civita-Vecchia nach Viterbo aufgemacht, um diese Stadt vor einem Handstreich zu decken. Daß Viterbo selbst von Rasi hart bedroht ist, beweist folgende Turiner Depesche vom 20. September: „Die Tiberjäger haben gestern in Montefiascone die deutschen Soldner angegriffen und dieselben bis Viterbo verfolgt.“

— Der Chef des hiesigen großen Handlungshauses, Herr Consul Abraham Gottwaldt Hesse, feierte gestern und vorgestern sein 50jähriges Ehejubiläum unter aufrichtiger Theilnahme seiner weitverzweigten Familie, Freunde und Geschäftsgenossen, welche dem goldenen Jubelpaare die Zeichen ungeheurer und inniger Liebe darbrachten. — Aus diesem Anlaß hat der würdige Jubilar den Betrag von 100 Thln. zur Vertheilung an hiesige, verschämte Arme, der Armenversorgungsbehörde übergeben.

— Es wurde in einem im Inseratentheile dieses Blattes vor einigen Wochen enthaltenen Aufsatz auf einen wohlhabenden Uebelstand hinsichtlich der Beschaffenheit der Dachrinnen und des Dachstuhls in dem Hause Nr. 3 auf der Landhausstraße hingewiesen. Mit Genugthuung theilen wir heute mit, daß dem gerügten Uebelstande schleunigst Abhilfe geschehen ist. Es mag nun diese der Oeffentlichkeit geleistete Conivenz der Besitzerin oder der Aufsicht führenden Behörde zu Gute kommen, wir sprechen derselben mit Vergnügen unsere Anerkennung aus. Es zeigt sich in diesem Falle wieder einmal recht deutlich, wie wirksam zuweilen die Presse werden kann, wenn auch deren Vertreter in Folge derartiger Rügen sich zuweilen ungerechtfertigte Anfeindungen gefallen lassen müssen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Montag den 24. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Christian Gottfried Schneider und Richard Alexander Rose wegen Wuchers und beziehentlich geleisteter Beihilfe; Vorm. 10 Uhr wider die verehel. Wilhelmine Wustmann wegen Körperverletzung; Privatanklagesache Carl August Rathhaus und Genossen contra Johanne Christiane Schneider. Vorsitzender: Ge-

richtsrath Glöckner. — Dienstag, den 25. Sept. Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung wider Heinrich Eduard Hänsel wegen Widerspenstigkeit und Betrugs durch Fälschung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

— Aus Leipzig wird der erfreuliche Umstand berichtet, daß endlich einmal dem bekannten Schwindel mit übertriebener Steigerung der Miethen für Reslocale eine Reaction zu folgen begonnen hat. Wir meinen, daß mit einer solchen Reaction alle Miethbesucher einverstanden sein werden.

— Der neue Leipziger Polizeidirector, Herr Appell-Rath Mezler, wird am 1. Oct. seine Stellung antreten, falls bis dahin die erforderliche Bestätigung seiner Ernennung Seiten der Regierungsbehörde eingeht.

— Die Wiederherstellung der beschädigten Verlen des Leipziger Museums ist geeigneten Händen anvertraut worden; Friedrich der Große wird seinem eigenen Schöpfer, Schrader in Berlin, der Cromwell dem wohlbekannten Maler F. Schierz, der Napoleon dem Restaurateur der Dresdner Gemäldegalerie zur Herstellung übergeben werden; nach dem Urtheil Sachverständiger ist eine kunstgerechte Heilung ohne Hinterlassung von Spuren bei allen drei Bildern wohl thunlich.

— In Sachen des durch dänische Polizeiwillkür zu Grunde gerichteten Buchhändlers D. Heiberg zu Schleswig hat Herr Hermann Costenoble in Leipzig an Heibergs sämtliche deutsche Gläubiger die Aufforderung gerichtet, ihm die Zahlung der vorjährigen und diesjährigen Saldo gänzlich zu erlassen, den bestehenden Credit aber ungeschmälert fort zu gewähren.

— Bei der öffentlichen Uebung der Turnerfeuerwehrcompagnie in Schneeberg am 17. d. M. ereignete sich ein Unglücksfall, der indeß durch die ganz besondere Geistesgegenwart des Betroffenen in seinen schlimmsten Folgen gemildert ward. Der vorderste Steiger, der Tischlergeselle G. Hennig, hatte vergessen, den Carabinerhaken in die Leiter einzuschlagen, als er das im dritten Stock befindliche Fenster einschlagen wollte. Er kam zum Fallen, stieß sich aber dabei nicht nur, um die weiter unten auf der Leiter Stehenden nicht mit sich herabzureißen, mit den Füßen von der Wand ab, sondern schob auch die auf dem Rücken befindliche, zu einem festen Knäuel zusammengeschürzte Leine zur Seite, so daß er zuerst auf die Fersen, dann auf den Rücken fallend, diesen nicht dadurch verletzte. Er kam mit der Verstauchung der einen Hand davon.

— Kladderadatsch bringt folgende Annonce: Zum bevorstehenden Wohnungswechsel am 1. Oct. suchen zwei erwachsene Kinder mit stillen Eltern und zwei zahmen Schwiegermüttern eine kleine Hofwohnung im Preise von 200—300 Thln. und sind bereit, die Miethe auf zehn Jahre voraus zu bezahlen. Die Familie steht ganz allein da, hat keinen Anhang, geht im Sommer und Winter in Filzparisern, hält nur taubstumme Dienstmoten und ausgestopfte Hausthiere und ist bereit, auf Wunsch des Wirthes ihre Religion zu ändern. Adressen empfängt die Expedition dieses Blattes.

— Brodpreise vom 23. bis mit 29. September d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lochwitz) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 1/2 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Feuilleton und Vermischtes.

* Herr v. Flotow, der Componist von „Stradella“, „Martha“ etc., ist mit der Composition einer neuen Oper beschäftigt, deren Libretto der deutschen Minnesängerin entnommen ist

* Die Montags-Zeitung „Berlin“ sagt in ihrem Feuilleton: „Herr Brand-Director Scabell ist mit einem Auftrage belastet worden, der ihm die mitleidvolle Theilnahme der ganzen Residenz zugewendet hat. Er soll die Zustände des königlichen Hoftheaters untersuchen!“

* Kopenhagener Blätter schätzen die von Herrn Director Renz während seines dreimonatlichen Aufenthaltes in der dänischen Hauptstadt erzielte Einnahme auf 70,000 Thlr. R.-M.

* Die todtgesagte Lola Montez hat sich so weit von ihrem Schlaganfall erholt, daß sie nach Astoria geschafft werden konnte; ihr Zustand ist aber ein trostloser.

* Ein Sprachen-Wirrwarr. Die Pariser Sängerin Miolan-Carvalho gastirte am 12. Sept. am Berliner Hoftheater als Rosine. Sie sang italienisch, bei dem Dialog bediente sie sich der französischen Sprache und die Uebrigen sangen und sprachen deutsch.

* Zu Cold-Spring in Nordamerika starb unlängst der unter dem Namen Blacksnake (die schwarze Schlange) bekannte Häuptling in einem Alter von 123 Jahren. Er kämpfte die amerikanischen Befreiungskriege mit und war ein intimer Freund von Washington. In seinem 90. Jahre ging er noch so aufrecht und kräftig einher, wie ein Jüngling von 20 Jahren. Die Ueberreste seines Stammes, welche an den Ufern des Alleghany wohnen, begruben ihn nach ihrer Volkssitte in sitzender Stellung mit seinen Jagdgeräthen und Waffen um sich herum.

* Es ist eine bekannte Thatsache, daß der französische Bauer fast durchgängig weder lesen noch schreiben kann. Interessant ist aber jedenfalls noch die Notiz, daß es in dem Culturstaate Frankreich noch 348,000 Wohnhäuser giebt, die keine andere Oeffnung haben, als die Eingangstür, und nahe an 2 Millionen Häuser, an denen sich nur ein einziges Fenster befindet, hinter dem die Repräsentanten des allgemeinen Stimmrechts wohnen.

* In Berlin hat sich bereits die Privatspeculation des Billetverkaufs an den Bahnhöfen bemächtigt, weil die Billetausgabe dort, wie auch an anderen Orten, so schlecht geordnet und so langsam ist, daß das Publikum es vorzieht, Commissionshändlern, welche die Billets im Voraus kaufen, eine kleine Vergütung zu geben, nur um dem Gedränge zu entgehen, welches stets an den Cassen stattfindet.

Briefkasten

Stadtpostbrief N. Die öffentliche Meinung scheint Ihnen Alles zu sein. Sie halten gewaltige Stücke darauf. Die öffentliche Meinung, sagt Börne, ist eine See und man behandelt sie wie eine Suppe. Verrückte Köche stehen vor ihr der Eine wirft Salz hinein, der Andere Zucker; ein Dritter kommt mit dem Schaumlöffel, die Blasen abzuhaken; ein Viertes bläst, daß ihn die Backen schmerzen; ein Fünftes will sie aufessen, ein Sechstes für dem Hundsvorsetzen, ein Siebentes sie in das Spülfaß schütten u. s. w.

Anonyme Zuschrift: Aufklärung, Erläuterung und Bedenken über den Betrieb des Dresdner Vorschussvereins. Ob wir das, wie es scheint, von sehr sachkundiger Hand eingesendete Material verwenden können, wäre uns ein Besuch des geehrten Verfassers wünschenswerth.

Stadtpostbrief von G. W. folgenden Inhalts: „1) Ist es orthographisch unrichtig, wenn (selbst abgesehen davon, daß es in dem Briefe eines Vaters an sein Kind vorgekommen) in einer Stelle, wie z. B.: „und Man kann auch“, das Wort „Man“ mit einem großen Buchstaben geschrieben werde? — 2) Was ist richtig: „Ae binschen“ oder „Ra binschen“? — Ueber beide Fragen ist eine Bette eingegangen und es wird um deren gefällige Entscheidung im Briefkasten ersucht.“ — „Man“ in angebeueter Form ist Ganzleistikol, bedienen sich nur Behörden und regierende Häupter. — Nummer 2: Beides falsch. Es heißt: Rapünzchen (Rapunzel) von dem neulaeinischen rapunculus, und rapuncula, als Verkleinerung von rapa (Rübe). Im Französischen raiponce.

Zu der heute begonnenen Hauptziehung 5. Classe Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt sich mit 1/12, 1/22, 1/42, 1/82 Kaufloosen bestens

Berend Lehmann,

Dohnaische Gasse Nr. 3.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 24. September:

Der Königsleutnant.

Lustspiel in 4 Acten von Gupkow.

Unter Mitwirkung der Herren: Dawson, Walthers, Binger, Quanter, Porth, Marchion, Wilhelm, Böhme, Weiß, Herb. id. Raeder, der Damen: Böhn, Guinand, Mitterwurzer, Quanter, Alram.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Dienstag den 25. Sept.: Das Urbild des Caruffe. Lustspiel in 5 Acten, von Carl Gupkow. Mollière — Herr Emil Devrient.

Bergkeller.

Heute Montag den 24. September:

Kirmessfest.

Großes Concert vom Kirsten'schen Musikchor,

unter Leitung des Hrn. Musikdirector Köhler.

Ouvert. zu *Ruy Blas* von Mendelssohn.
Arie aus *Fallstaff* von Bais.
Soldatentänze, Walzer von Lanner.
Der schönste Engel, Lied von Graben-Hoffmann.
Amoretten-Quadrille von Strauss.
Ouvert. zu *Reiselust* von Lobe.
Finale aus *Ernani* von Verdi.
Rosenfest-Polka von Gungl.

Wiedersehen, Marsch von Heinsdorff.
Ouverture z. *Krondiamanten* v. Auber.
Gemüthlichkeit und Politik, Potpourri von Riede.
Juristen-Balltänze, Walzer v. Strauss.
Quartett aus *Oberon* von Weber.
Sturm auf *Magenta*, Grand Galopp v. Wilfert.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

Nach dem Concert: **Ballmusik.**

Für Unterhaltung in den Zwischenpausen ist gesorgt und bittet um recht zahlreichen Besuch **Holland.**

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Priestermarsch a. *Athalia* v. Mendelssohn.
Ouverture z. *Alceste* von Gluck.
Larghetto a. d. Quintett (Op. 108) von Mozart.
Die Werber, Walzer von Lanner.

Ständchen von Frz. Schubert.
Sinfonie No. 2 (D-dur) v. Beethoven.
Ouverture zu *Oberon* von Weber.
Brautzug aus *Lohengrin* von Wagner.
Festgaben, Walzer von Mannsfeldt.
Wiener Kreuzer-Polka von Strauss.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Kinkesches Bad.

Heute Montag Gesang-Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft **Johannes Kopp** aus dem Zillerthale, bestehend aus drei Herren und zwei Damen.

Programm.

Die Reise durch Steiermark, Jodl-Quintett.
Tyroler Schützen-Gesang, National-Quintett.
Hansl und Miagl, Duett mit Jodl-Chor.
Der Kleeplatz, oder mein Schatz auf der Alm, Quintett mit Jodl-Chor.
's Herzl, Jodl-Quintett.
Die Kapler Alm, Männer-Duett mit Jodl.
Die lustigen Tyroler, Discant-Solo mit Jodl-Chor.
Der Wirth in tausend Aengsten, oder 's Pach-Chor, komisches Pach Quartett.

Der schöne Jägerabua, Jodl-Gesang.
Andreas Hofers Tod, Basssolo mit Chorgesang.
Die Hochzeit auf der Alm, komisches Duett mit Chor-Begleitung.
Wer hat denn's Bier umgeschütt, komisches Quintett.
A Büchel auf dem Rücken, Jodl-Gesang.
's frische Madl im Thal, Discant-Solo mit Chor-Begleit.
Florian und Lena, komisches Duett.
Instrumenten-Gesang, komisches Quintett.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

Das größte Lager in ganz Deutschland von Stereoscopen

und stereoscopischer Bilder, enthaltend Ansichten von Deutschland, Sachsen (Dresden, sächs. Schweiz), Rhein, Frankreich, England, Spanien, Schweiz, Italien, Egypten, China, Amerika, neue franz. und engl. Genrebilder, die kaiserl. Säle und Paläste in Frankreich und des Papstes in Rom, neue Transparents, Statuen von Antiken, der Krystallpalast zu Sydenham, Akademien, der Mond etc. Ein Stereoscop von Holz mit Charnier verkaufe ich stets für 1 Thaler, Bilder erster Qualität von 5 Ngr. an, in zweiter billiger.

Julius Loebel,

Optiker u. Mechaniker, Schloßstraße Nr. 19, dem K. Schlosse schrägüber.

Restauration zum Selsenkeller.

Dienstag den 25. September

Grosses Vogelschiessen,

verbunden mit Extra-Concert vom Kirsten'schen Musikchor, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Köhler, Abends brillante Illumination.
Und Mittwoch, den 26. Sept.: **Herbstfest, Extracconcert und großes Gewerwerk.**

Angermann.

Alle Arten Mäntel und Mäntelchen werden im Ganzen, sowie getrennt gewaschen, von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt

in der **Kunstwäsch- und Fleckenreinigungs-Anstalt**
von **Theodor Reinhardt,**
Berbergasse 15.

Familien-Nachrichten.

Wedoren: Ein Sohn: Hrn. S. Zentsch in Blasewitz. Hrn. D. Junke in Meerane. Hrn. Amtszimmermeister J. S. Geißler in Königstein.

Verlobt: Hr. Carl Schröter in Kahla mit Fräulein Marie Gütner in Leipzig.

Verzamt: Hr. Pfarrer S. Schädlich zu Schmiedefeld mit Fräulein A. Wenig in Aischbach. Hr. D. Thomas mit Fräulein A. Perthen in Dresden. Hr. F. Freiberg mit Fräulein E. Sorge in Burgk b. Potschappel.

Verstorben: Hr. J. S. Kommasch in Großweischchen. Hr. Fleischermeister Ch. S. Duschker in Schönheide. Hr. Seilermeister K. F. Eidehold in Reichenbach i. B. Frau W. Sandmann geb. Kühenthal in Leipzig. Hr. Mühlenbesitzer W. Runge in Berthelsdorf b. Freiberg. Hr. Rittergutsbesitzer C. F. Dössel auf Weissenbrun.

Zweites Theater.

Montag, den 24. September: 2 Vorstellungen.
Nachmittags-Vorstellung im K. großen Garten.
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

5. u. 6. Gastvorstellung der Frau Ida Dalatkewig vom Stadttheater zu Magdeburg und letztes Debut des Hrn. Oswald Scharf vom Stadttheater zu Altona.

Zum vierten Male: (Neu zusammengestellt) Die Benefiz-Vorstellung, oder: Focuz, Komus und Satyr. Humoristisches Potpourri mit Gesang in 2 Abtheilungen und 1 Vorspiel, zusammengestellt v. J. Christl. Hierauf: Ein Maskenball in Dresden, oder: Die Familie Bonewitz. Lokaler Boudeville-Scherz mit Gesang und Tanz in 1 Aufzuge von J. Christl.

Abend-Vorstellung **In der Stadt** (Im Altstädter Gewandhause)

Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.
Auf allseitiges Begehren zum 17. Male: Eine Nacht in Berlin. Post: mit Gesang in 3 Aufzügen von A. Hoff. Musik von Th. Hauptner. (Seitenstück zur Post: Berlin bei Nacht.)

Abschieds-Concert

heute Montag den 24. September

auf Hamburg

von der Gesellschaft **Musbauer, Honey und Trini** aus
Pesth, und des **Glasglockenspieler's J. Köppe** aus **Wien**.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr.

Zugleich sagen wir unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme und den zahlreichen Besuch, welcher uns bei unserer Anwesenheit in dem schönen Dresden zu Theil wurde, wird auch uns in der Ferne ein bleibendes Andenken sein.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitten wir das geehrte Publicum, uns heute bei dem **letzten Concert** recht zahlreich zu beehren.

Hochachtungsvoll **F. Musbauer und Gesellschaft.**

Nach dem Concert: **Tanzverein,**
wozu ergebenst einladet **T. Richter.**

Waldschlösschen.

Heute Montag den 24. und Dienstag den 25. Sept

Großes Kirmesfest,

wobei an beiden Tagen:

Grosses Concert

vom **Musikchor der I. Infanterie-Brigade Kronprinz,**

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Pohle** stattfindet.

Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Leiner, Restaurateur.**

NB. Abends findet das Concert im obern Saale statt.

grosse Frauengasse 14. **H. Bernstein, grosse Frauengasse 14.**

Lager seiner **Bürstenwaaren** in allen Gattungen.

Wein-Auction.

Dienstag den 25. September sollen durch Unterzeichnete von 1 Uhr Nachmittags an im Gasthof zu den drei Linden in **Zitzschewig** bei **Röhschenbroda**

circa 34 Eimer 1857r. Rothwein,

„ **30 „ 1858r. desgl. und**

„ **9 „ 1857r. Weisswein**

in halben und ganzen Eimern ohne Gefäße gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. **Zitzschewig, den 18. Sept. 1860. Die Ortsgerichte.**

Große Wirthschaft des R. Gr. Gartens.

Morgen Dienstag **Concert** von der rühmlichst bekannten

Alpensänger-Gesellschaft J. Kopp aus dem Zillerthale,

bestehend aus 3 Herren und 2 Damen.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 2½ Ngr.

Dies zeigt ergebenst an **Lippmann.**

Morgen Dienstag in der **Böhmischen Bahnhofs-**

Restauration Abends 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Die tägliche Schnell-Liste

sämmtlicher Gewinnnummern **K. S. Landes-Lotterie**

ist von heute Nachmittags 5 Uhr an zu haben in der

Expedition der „Dresdner Nachrichten“,

Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6.

und bei **F. L. Meißner, große Meißnergasse 3.**

Leinwand, Tischzeug, Servietten u. Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes, Altmarkt, Gefrasenstraße.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Hirsch & Reichardt.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenen
junger Mensch in den zwanziger
Jahren sucht zum sofortigen Antritt eine
Stelle als **Rutscher.**

Offerten bittet man höflichst abzugeben
im Gasthof zur **Stadt Plauen.**

Woggene

Frühstück-Broden
mit Kummel und Salz, 2 Stück 5 Pf.,
sowie haushaltendes und Lebziger Brod, rein
Koggen, alle Morgen 8 Uhr neubäcken,
empfiehlt die **Brodbackerei**

Freiberger Platz Nr. 6,
Verkaufsgewölbe **Schiffelgasse Nr. 31.**

An einen oder zwei Herren ist im **Elb-**
schlößchen ein möblirtes Zimmer nebst
zwei Schlafkammern zu vermieten.

Von der rühmlichst bekannten
Chemnitzer Copir-Tinte
von **C. Beber**

haben nachverzeichnete Häuser Lager über-
nommen:

Carl Haselhorst, große Meißnergasse.

A. J. Kögler & Co., Rosmaring.

Emil Klein, Badergasse.

F. R. Naumann, Wallstraße.

Danksagung.

Die Unterzeichneten haben sich an dem
Schreibunterricht des seit kurzer Zeit hier
weilenden Professors der Kalligraphie,
Herrn **Bunzel**, betheiliget und in Folge
dessen origineller und vorzüglicher Lehr-
methode ihre Handschrift nach einem
kaum **fünfzehnstündigen** Unter-
richt auf eine so auffallend überraschende
Weise verbessert, daß sie sich verpflichtet
halten, dieses im Interesse aller Schleich-
schreibenden zu veröffentlichen und ins-
besondere dem Herrn Professor **Bunzel**
ihren innigsten Dank auszusprechen.

Dresden, den 22. September 1860.

Rudolf Linke.

Ferdinand Meinhold.

Emil Renner.

Eduard Förster.

Ernst Peschel.

Heinrich Dietze.

Justin Baum.

Max Grund.

Ein sehr guter

Wiener

Mußbaum-Flügel,
stark und gesangreich im
Ton, ausgezeichnet in der Stimmung,
ist billig zu verkaufen.

Näheres ertheilt die Expedition der
„Dresdner Nachrichten.“